

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Neubeitritt. — Freundnachbarliche Aufmerksamkeit. — Besuch des Stadtmuseums am Firmungstage. — Der diesjährige Rundgang im Stadtmuseum. — Der St. Georgs-Brunnen. — Besuche des Musealvereines. — Eingabe des Musealvereines an die Stadtgemeinde wegen Regulierung des Brückenplatzes. — Zuwendungen.

Neubeitritt.

Der k. k. Bezirkshauptmann von Schärding Herr Georg Ritter von Ebenstreit ist dem Musealverein als Mitglied beigetreten.

Freundnachbarliche Aufmerksamkeit.

Dem Obmanne des Musealvereines ist aus Braunau nachstehende Zuschrift zugekommen:

„An Hochwohlgeboren Herrn Eduard Kyrle, Apotheker und Obmann des Musealvereines in Schärding.“

Zufolge einstimmigen Ausschlußsitzungs-Beschlusses des Vereines „Alt-Braunau“ vom 22. April 1914 erlaubt sich der Verein zu der von der Stadt Schärding

Ihr Hochwohlgeboren zugekommenen Ehrung die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Alt-Braunau“

Verein für Heimatkunde und Heimatschutz

von Preen

Pfleger der Sammlung,

Jenaf.

Obmann.“

Wie wir vernehmen, ist dieser freundliche Glückwunsch aus der Schwesterstadt Braunau seitens der hiesigen Musealkreise beifälligst aufgenommen worden.

Besuch des Stadtmuseums am Firmungstage.

Das Museum zählte am genannten Tage 482 Besuche. Die höchste Zahl, welche bis jetzt erreicht wurde. Der Musealverein kann damit zufrieden sein, nicht des Betrages halber, denn es war freier Eintritt, sondern der Erfahrung halber, daß seine Schöpfung, das Stadtmuseum, in allen Kreisen Beachtung findet.

Abonniert das Schärdinger Wochenblatt!

Der diesjährige Rundgang im Stadtmuseum.

Besenswerte Neuerungen oder besonders in die Augen springende Ergänzungen sind diesmal nicht zu verzeichnen. Was aber allgemein auffällt, das ist der bereits sehr fühlbar sich machende Platzmangel. Die Art der Darstellung, wie selbe hier eingehalten wird, verträgt ein „Aufeinander“ nicht, denn wenn nicht auch das einfachste Stück in dem Rahmen zur Geltung kommen kann, in den es gehört, geht dasselbe verloren und ist vollständig wertlos. Wir bemerken eine nicht mehr steigerungsfähige Fülle schon im Vorraum, in dem sich die Figuren sehr eng aneinander reihen, so daß der neu erworbene Christus „Ecc homo“ kaum mehr Platz finden konnte. Die edle Schnitzarbeit verdient mehr Licht und würde sich in einer ruhigen Ecke wohl ganz anders präsentieren als an dem ihm gegenwärtig angewiesenen Platze.

Im Zimmer für Vaterlands- und Volkskunde finden wir die biedermeierschen Kleinsachen nicht unbedeutend vermehrt. Stück an Stück, Blatt an Blatt liegt in der langgestreckten Vitrine und sind hierin die alten Bürgerfamilien fast ausnahmslos vertreten. Im Nachbarlokale, das das Gewerbliche in sich schließt, gibt es auch gar manche Ergänzung, die zum großen Teile von freundlichen Spenden aus dem alten Färberbetriebe stammen. Dabei finden wir Gebrauchsgegenstände und Werkzeuge uralter Art, wovon in den Zuwendungen schon des Eingehenderen gesprochen wurde.

Die in der Fensterische aufgemachten Photographien der Meßstannen, die 1708 in Schärding angefertigt wurden, sind gewiß auch beachtenswert. Das Bürgerzimmer ist uns in allen seinen Teilen bekannt.

Eine einschneidende Aenderung wurde in dem Raum getroffen, der die Bezeichnung „Geschichte der Umgebung“ trägt. Hier war in dem Schaufenster bis jetzt eine gewisse Systemlosigkeit zu bemerken. Mit volkswissenschaftlichen Gegenständen war der Anfang gemacht, den Schluß bildeten Versteinerungen aus der Tertiärzeit und diluviale Funde.